

## **Protokoll über die Äußerungen Jakob Reiters gegenüber dem Pförtner Olb (27.01.1943)**

*Hinweis: (...) Im Jahre 1943 wurde im Gegensatz zu früheren Jahren der Tag der Machtergreifung von den Nationalsozialisten nicht gefeiert. Dies geschah wegen der kritischen Lage bei Stalingrad.*

- 5 Olb: „Das Gespräch, das der Brezelverkäufer mit mir heute Morgen führte, ergab sich aufgrund des nichtstattfinden- den Ruhetages am 30. Januar 1943. Ich suchte die Richtigkeit des Nichtstattfindens dieses nationalen Feiertages zu begründen durch unsere derzeitige angespannte militärische Lage bei Stalingrad; es sei sehr richtig, nicht zu feiern, wenn jetzt draußen unsere Soldaten im Heldenkampf gegen
- 10 eine Übermacht ihr Blut für uns ... opfern. Da ereiferte sich in höchst verdächtiger Weise der Brezelverkäufer Reiter: „Na ja, die Nazi, die machen rin in die Kartoffel, raus aus die Kartoffel ... Die paar Männeken, die Nazi, die wollen die ganze Welt beherrschen ...“ Ich entgegnete ihm erregt, dass nicht die Nationalsozialisten die Welt beherrschen wollen, sondern die Juden. Der Reiter erwiderte: "Die Juden nicht,
- 15 die tut ja ihr vernichten." Auf diese Inschutznahme der Juden durch den Reiter entgegnete ich: "Das ist auch richtig, denn die Juden sind die Ratten, der Ausbund der Menschheit!" Reiter machte dann die ungeheuerliche Bemerkung: „Nein, die Juden sind nicht die Ratten, sondern ihr, die Nazi! Für den Arbeiter habt ihr überhaupt nichts übrig, sondern nur für die Großen.“ Als Reiter feststellte, dass ich
- 20 daraufhin zum Telefon ging, um Sie als Betriebsobmann zu verständigen, da sagte Reiter zu mir, ich würde das noch bereuen... Glück bringe mir das nicht und ich könne mir merken, dass jetzt die Bolschewisten bis nach Berlin kämen; ich hätte überhaupt keine Vernunft und sei kein Mensch; ich hätte jetzt die Schuld, wenn seiner Frau und seinem Bub der Vater genommen würde. „Kannst mich ja verhaften lassen!" Darauf zog er seinen Mantel an und setzte sich im Mantel an seinen Brezelkorb, wohl in der Erwartung, dass er gleich abgeholt würde. Er sagte dann noch: „Einen Gefallen kannst du mir aber doch noch zuvor tun: teile meiner Frau mit, dass ich heute nicht mehr nach Hause kommen kann.“ “
- 30 Büdenbender: „Soweit der ungefähre Tatbestand. Die gegen Parteigenossen Olb vorgebrachte Drohung zeigt die kommunistische Gesinnung des Reiter vollauf. Reiter wittert, wie alle geheimen Kommunisten, durch die augenblickliche, strategisch-politische Lage im Osten, Morgenluft für seine Gesinnungskumpanen in Deutschland. Meine Ansicht als politisch Beauftragter der NSDAP im Betriebe ist:
- 35 Reiter gehört sofort hinter Schloss und Riegel und unschädlich für immer gemacht. Ich bin der Überzeugung, dass er mit der geheimen kommunistischen Zentrale in Mannheim zusammenarbeitet. (...)"

Fliedner, Hans Joachim: Eine Stadt erinnert sich. S. 61-71. In: Fuchs, H./ Gropengießer, E./ Meyer, H./ Probst, H./ Reschke, H./ Widder, G.: Mannheimer Hefte, Mannheim, 1988.